

Fachkräfteengpassanalyse 2024



Impressum

Produktlinie/Reihe:	Berichte: Blickpunkt Arbeitsmarkt
Titel:	Fachkräfteengpassanalyse 2024
Veröffentlichung:	Mai 2025
Herausgeberin:	Bundesagentur für Arbeit Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung
Autoren:	Anton Klaus, Ralf Beckmann, Yvonne Deyerler
Rückfragen an:	CF34 - Arbeitsmarktberichterstattung Regensburger Straße 104 90478 Nürnberg
E-Mail:	arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de
Telefon:	0911 179-1080
Fax:	0911 179-1383
Internet:	http://statistik.arbeitsagentur.de/
Zitierhinweis:	Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berichte: Blickpunkt Arbeitsmarkt – Fachkräfteengpassanalyse 2024, Nürnberg, Mai 2025
Nutzungsbedingungen:	© Statistik der Bundesagentur für Arbeit Die Produkte unterliegen dem Urheberrecht (siehe Impressum). Daten und Tabellen dürfen uneingeschränkt verwendet werden. Informationen dürfen (auch auszugsweise) gespeichert und mit Quellenangabe weitergegeben, vervielfältigt und verbreitet werden. Die Inhalte dürfen nicht verändert oder verfälscht werden. Eigene Berechnungen sind erlaubt, jedoch als solche kenntlich zu machen. Im Fall einer Veröffentlichung im Internet soll dies mit einer Verlinkung auf die Homepage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfolgen.

Inhaltsverzeichnis

Das Wichtigste in Kürze.....	4
1 Einführung	5
1.1 Vorbemerkungen	5
1.2 Methode.....	6
1.2.1 Grundidee	6
1.2.2 Indikatoren	6
1.2.3 Bewertung.....	7
1.2.4 Ermittlung der Grenzwerte	7
1.2.5 Gesamtwert.....	9
1.2.6 Engpassberufe.....	9
2 Arbeitsmarktentwicklung im Jahr 2024	10
3 Engpassberufe 2024.....	11
3.1 Bewertete Berufe.....	11
3.2 Ergebnisse im Überblick	11
3.3 Fachkräfte.....	13
3.4 Spezialistinnen und Spezialisten	13
3.5 Expertinnen und Experten	14
4 Ergebnisse im Detail.....	15
5 Anhang	16

Das Wichtigste in Kürze

- Auch das Jahr 2024 war gekennzeichnet von einer rezessiven konjunkturellen Entwicklung. Diese hat zunehmend tiefere Spuren am Arbeitsmarkt hinterlassen. So sind Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit) im zweiten Jahr in Folge gestiegen. Die gemeldete Nachfrage nach neuen Mitarbeitenden gab weiter nach und erreichte mit 1,5 Millionen neu gemeldeten Stellen (Zugänge) im Jahr 2024 einen historischen Tiefstand.
- Trotz Zurückhaltung bei Neueinstellungen arbeitsloser Menschen war der Bedarf der Unternehmen an gut qualifizierten Fachkräften weiterhin hoch. Die IAB-Stellenerhebung geht von insgesamt 1,4 Millionen offenen Stellen im 4. Quartal 2024 aus.
- Die Zahl der Engpassberufe ist im Vergleich zu den Vorjahren weiter gesunken. Sie lag mit 163 auf dem gleichen Niveau wie schon 2018 (2023: 183 Engpassberufe; 2022: 200 Engpassberufe).
- Über die Hälfte der Berufsgattungen mit einem Engpass sind Berufe auf Fachkräfteebene, knapp ein Drittel sind solche auf dem Anforderungsniveau „Spezialist“ und ein Siebtel auf „Experten“-Ebene.
- Für weitere 181 Berufsgattungen weisen die Indikatoren zwar keinen Engpass aus, jedoch stehen diese Berufe aufgrund des ermittelten Punktwertes unter Beobachtung.
- Anhand der Daten zu gemeldeten Stellen und Arbeitslosen zeigt sich, dass arbeitslose Menschen (ohne die Betrachtung von Helfern) überwiegend Arbeitsstellen in Nicht-Engpassberufen suchen, während die Hälfte der gemeldeten Stellen (ohne Helfer) Engpassberufe sind.
- Für 174 Berufsgattungen werden keine Anzeichen auf Engpässe erkannt.
- Es zeigen sich Engpässe vor allem in Pflegeberufen, im Bereich der medizinischen Berufe, in Bau- und Handwerksberufen und in IT-Berufen. Aber auch Köchinnen und Köche, Berufskraftfahrerinnen und Berufskraftfahrer sowie Erzieherinnen und Erzieher werden händeringend gesucht.
- Anders als im Vorjahr konnten 2024 keine Engpässe mehr unter anderem im Maurerhandwerk, in Berufen im Holz-, Möbel- und Innenausbau sowie in der Softwareentwicklung (Anforderungsniveau Spezialisten) festgestellt werden.
- Neu hinzugekommen sind dagegen Engpässe zum Beispiel in Berufen der spanenden Metallbearbeitung sowie bei Spezialistinnen und Spezialisten in der Heilerziehungspflege.
- Derzeit gibt es keine Belege für einen allgemeinen Arbeitskräftemangel; das verfügbare Arbeitskräfteangebot übersteigt die Nachfrage nach Arbeitskräften in etlichen Berufen deutlich.

1 Einführung

1.1 Vorbemerkungen

Fachkräftemangel bezeichnet den Zustand einer Volkswirtschaft, in dem eine bedeutende Anzahl von Arbeitsplätzen nicht durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit bestimmten Kenntnissen und Fähigkeiten besetzt werden kann, weil auf dem Arbeitsmarkt keine ausreichende Anzahl entsprechend qualifizierter Fachkräfte zur Verfügung steht.¹

Im Jahr 2024 hatten laut IAB-Stellenerhebung die Betriebe durchschnittlich 1,4 Millionen offene Stellen. Der überwiegende Teil der offenen Stellen – rund drei Viertel richtete sich dabei an Personen mit einer vorhandenen Berufsausbildung bzw. einem Hochschulabschluss. Demgegenüber standen rund 4,6 Millionen Menschen, die im Jahresdurchschnitt 2024 entweder als arbeitslos gezählt wurden oder z. B. in Folge eines endenden Arbeitsvertrages sich vorzeitig arbeitsuchend gemeldet haben. Hierunter fallen aber auch gemeldete Personen, die kurzfristig erkrankt sind oder an einer Weiterbildungsmaßnahme teilnehmen. Der überwiegende Teil der Arbeitsuchenden (2024: 55 Prozent) verfügte über keine abgeschlossene Berufsausbildung. Die Zahl der insgesamt verfügbaren Arbeitskräfte übersteigt die Zahl der offenen Stellen damit nach wie vor deutlich. Eine offene Stelle ist aber nicht zwingend mit einem Mangel gleich zu setzen. Vielmehr sind offene Stellen auch Ausdruck eines funktionierenden dynamischen Arbeitsmarktes, auf dem Nachfrage und Angebot zusammenkommen. Erst wenn freie Stellen längere Zeit nicht besetzt werden können, kann von Engpässen oder gar einem Mangel an passenden Arbeits- bzw. Fachkräften gesprochen werden.

Derzeit gibt es keine Belege für einen allgemeinen Arbeitskräftemangel im oben beschriebenen Sinne, das verfügbare Arbeitskräfteangebot übersteigt die Nachfrage nach Arbeitskräften in etlichen Berufen deutlich. Insbesondere das Angebot an Arbeitskräften ohne abgeschlossene Berufsausbildung übersteigt bei Weitem die Zahl der offenen Stellen mit geringen Qualifikationsanforderungen. Jedoch zeigt sich auf dem Teilarbeitsmarkt für Fachkräfte seit Jahren eine starke Verknappung, was sich in einer dreistelligen Zahl an Engpassberufen widerspiegelt. In einer Reihe von Berufen (beispielsweise in der Pflege) gibt es seit Jahren einen flächendeckenden Fachkräftemangel. Auch in vielen Regionen (bspw. in Süddeutschland) dürfte bei einer

Arbeitslosenquote von rund 2 Prozent Vollbeschäftigung vorliegen.

Die Fachkräfteengpassanalyse der Statistik der BA gibt einen Überblick über die aktuelle Situation auf dem Fachkräftemarkt in Deutschland. Da es keine allumfassende Kennzahl zur Messung von Fachkräfteengpässen gibt, beruht die Methode der Engpassanalyse auf einer kombinierten Sicht mit sechs Engpassindikatoren. Diese bewerten die relative Verfügbarkeit von Fachkräften (Arbeit-suchenden-Stellen-Relation, berufsspezifische Arbeitslosenquote), die Besetzungsdauer gemeldeter Stellen (Vakanzzeit), die Arbeitsmarktchancen für arbeitslose Menschen (Abgangsrate in Beschäftigung), Anpassungsstrategien bei der Rekrutierung (Veränderung des Anteils sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung von Ausländern) und Arbeitsbedingungen (Entwicklung der mittleren Entgelte).

Die Fachkräfteengpassanalyse stellt keine Prognose für die zukünftige Entwicklung dar. Es werden auch keine Quantifizierungen vorgenommen, die den Umfang der Engpässe bis hin zu Mangelsituationen in einzelnen Berufsgattungen als absolute Zahl an „fehlenden“ Fachkräften ausdrücken. Der bundesweite Blick in dieser Analyse unterstellt außerdem eine vollkommene räumliche Mobilität von Arbeitsuchenden. Dies beschreibt die Wirklichkeit nur unzureichend. Daher werden ergänzend auch regionale Betrachtungen vorgenommen und in der [interaktiven Statistik](#) veröffentlicht.

¹ vgl. <https://www.iab-forum.de/glossar/fachkraeftemangel/>

1.2 Methode

1.2.1 Grundidee

Wie im vorherigen Kapitel ausgeführt gibt es keine alleinstehende allumfassende Kennzahl, anhand derer man Berufe in Engpassberufe und Nicht-Engpassberufe einordnen könnte. Es existieren jedoch Kennzahlen, die von Besetzungsschwierigkeiten beeinflusst werden können. So kann beispielsweise die Vakanzzeit von gemeldeten Stellen steigen, wenn Arbeitgeber keine passenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finden und für die Suche mehr Zeit benötigen.

Die Fachkräfteengpassanalyse der Statistik der Bundesagentur für Arbeit² (kurz: Engpassanalyse) beruht auf der Idee, Kennzahlen, die Hinweise auf berufsfachliche Engpässe geben können, zusammenzubringen, um so eine fundierte Gesamtbewertung zu erstellen. Wenn viele Indikatoren auf Engpässe hinweisen, dann liegt mit großer Wahrscheinlichkeit ein Engpass vor.

1.2.2 Indikatoren

Für die BA-Fachkräfteengpassanalyse erfolgt die Bewertung von insgesamt 14 Indikatoren (vgl. Tabelle 1). Die Entscheidung, ob berufsfachliche Engpässe vorliegen, wird auf Grundlage der sechs Engpassindikatoren (abgeschlossene Medianvakanzzeit, Arbeitsuchenden-Stellen-Relation, berufsspezifische Arbeitslosenquote, Veränderung des Anteils sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung von Ausländern, Abgangsrate aus Arbeitslosigkeit und Entgeltentwicklung) getroffen.

Die vier Risikoindikatoren (Veränderung des Anteils älterer Beschäftigter, Anteil unbesetzter Ausbildungsstellen, Absolventen-Beschäftigten-Relation und das Substituierbarkeitspotenzial³) tragen dazu bei, Risiken absehbarer Besetzungsschwierigkeiten in naher Zukunft zu erkennen bzw. einzuschätzen.

Abgerundet wird das Indikatorenset durch Ergänzungsindikatoren (berufliche Mobilität, Arbeitsstellenbestandsquote, Teilzeitquote und Selbständigenanteil). Diese vier Indikatoren tragen zu einer qualitativ besseren Gesamtbewertung bei, indem sie zusätzliche Informationen liefern, die durch die anderen Indikatoren nicht erfasst werden. So ist eine hohe Arbeitslosenquote bei gleichzeitiger hoher beruflicher Mobilität anders zu interpretieren als wenn die Mobilität des Berufs sehr eingeschränkt ist (beispielsweise bei reglementierten Berufen).

Tabelle 1: Indikatoren zur Bestimmung von Engpässen sowie Risiko- und Ergänzungsindikatoren

Engpassindikatoren
Vakanzzeit (Median)
Arbeitsuchenden-Stellen-Relation
Berufsspezifische Arbeitslosenquote
Veränderung des Anteils sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung von Ausländern
Abgangsrate aus Arbeitslosigkeit
Entwicklung der mittleren Entgelte
Risikoindikatoren
Veränderung des Anteils älterer Beschäftigter (60 Jahre und älter)
Anteil unbesetzter Ausbildungsstellen an allen gemeldeten Ausbildungsstellen
Absolventen-Beschäftigten-Relation
Substituierbarkeitspotenzial (IAB)
Ergänzungsindikatoren
Berufliche Mobilität
Arbeitsstellenbestandsquote
Teilzeitquote
Selbständigenanteil

² Siehe dazu [Methodenbericht der Statistik zur Weiterentwicklung der Engpassanalyse](#):

³ <https://www.iab-forum.de/glossar/substituierbarkeitspotenzial/>

1.2.3 Bewertung

Nach der Auswahl der Indikatoren stellt sich unmittelbar die Frage, woran bzw. ab welchem Wert es sich nun erkennen lässt, ob ein Indikator einen Engpass anzeigt oder nicht. Um keine ja/nein Einteilung treffen zu müssen, wird eine Einteilung in vier Kategorien vorgenommen (Tabelle 2). Jede Kategorie ist mit einem Punktwert hinterlegt. Das ermöglicht in den darauffolgenden Schritten die Indikatoren miteinander zu verrechnen und einen Gesamtwert zu ermitteln. Die Indikatoren fließen gleich gewichtet in das Gesamtergebnis ein, somit wird kein Indikator bevorzugt.

Tabelle 2: Kategorien zur Einteilung der Indikatorenwerte

	Kategorie	Punktwert
1	Sehr weit entfernt von Anzeichen eines Engpasses	0
2	Kein Anzeichen eines Engpasses	1
3	Schwache Anzeichen eines Engpasses	2
4	Anzeichen eines Engpasses	3

1.2.4 Ermittlung der Grenzwerte

Für einen Teil der Indikatoren werden bei der Einteilung der Indikatoren in die Engpasskategorien feste Grenzwerte festgelegt (Tabelle 3).

Die festen Grenzwerte orientieren sich an langjährigen Durchschnittswerten wie z.B. bei der Vakanzzeit, oder an der Meldequote wie bei der Arbeitsuchenden-Stellen-Relation. Für Details sei hier auf den [Methodenbericht](#) verwiesen.

Der Vorteil bei festen Grenzwerten ist, dass sich diese über die Zeit nicht verändern und damit bessere Vergleichsmöglichkeiten über die Zeit und Regionen ermöglichen.

Für den größeren Teil der Indikatoren ist es sinnvoller, auf feste Grenzwerte zu verzichten, da hierzu keine theoretische Ableitung möglich ist. Bei diesen Indikatoren werden die Grenzwerte bestimmt, indem Abweichungen vom Mittelwert ermittelt werden. Eine übliche Methode ist hier die Ermittlung der Standardabweichung.

Tabelle 3: Feste Grenzwerte für Engpassindikatoren

Indikator	Kategorie			
	1	2	3	4
Vakanzzeit (Median; in Tagen)	unter 40	40 bis unter 60	60 bis unter 80	80 und mehr
Arbeitsuchenden-Stellen-Relation (Fachkräfte und Spezialisten)	4 und mehr	3 bis unter 4	2 bis unter 3	unter 2
Arbeitsuchenden-Stellen-Relation (Experten)	6 und mehr	5 bis unter 6	4 bis unter 5	unter 4
Berufsspezifische Arbeitslosenquote (in %)	5 und mehr	4 bis unter 5	3 bis unter 4	unter 3

In der Tabelle 4 sind die relativen Grenzwerte für die übrigen Engpassindikatoren dargestellt, die anhand der Standardabweichung vom Mittelwert berechnet werden. Im Unterschied zu den fixen Grenzwerten werden die relativen Grenzwerte mit jeder Fachkräfteengpassanalyse neu errechnet und können sich daher von Jahr zu Jahr unterscheiden. Änderungen können insbesondere aufgrund der unterschiedlichen konjunkturellen Entwicklung auftreten. Dadurch werden z.B. Abgangsrate aus der Arbeitslosigkeit oder die Entgeltentwicklung beeinflusst.

Tabelle 4: Relative Grenzwerte für Engpassindikatoren für das Jahr 2024

Indikator	Anforderungs- niveau	Kategorien			
		1	2	3	4
Veränderung des Anteils sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung von Ausländern	2	kleiner 0,4	0,4 bis unter 2,4	2,4 bis unter 4,4	4,4 und mehr
	3	kleiner -0,2	-0,2 bis unter 1,5	1,5 bis unter 3,1	3,1 und mehr
	4	kleiner 0,7	0,7 bis unter 2,0	2,0 bis unter 3,2	3,2 und mehr
Abgangsrate aus Arbeitslosigkeit (in %)	2	kleiner 4,4	4,4 bis unter 8,0	8,0 bis unter 11,7	11,7 und mehr
	3	kleiner 5,1	5,1 bis unter 10,8	10,8 bis unter 16,6	16,6 und mehr
	4	kleiner 6,7	6,7 bis unter 11,8	11,8 bis unter 16,9	16,9 und mehr
Entwicklung der mittleren Entgelte (in %)	2	kleiner 6,4	6,4 bis unter 11,2	11,2 bis unter 15,9	15,9 und mehr
	3	kleiner 2,7	2,7 bis unter 7,8	7,8 bis unter 12,9	12,9 und mehr
	4	kleiner 4,7	4,7 bis unter 8,1	8,1 bis unter 11,5	11,5 und mehr

1.2.5 Gesamtwert

Jeder Kategorie ist ein Punktwert zugeordnet. Je höher dieser ausfällt, umso deutlicher weist der Indikator auf einen Engpass hin.

So bedeutet ein Punktwert von 3, dass Anzeichen für einen Engpass vorliegen. Wenn schwache Anzeichen vorhanden sind, gibt es 2 Punkte, bei keinen Anzeichen gibt es einen Punkt und 0 Punkte, wenn der Indikator sehr weit entfernt von Grenzwerten liegt (siehe Tabelle 2 auf Seite 7).

Die Vergabe von Punkten ist notwendig, um einen Gesamtwert für die Engpassindikatoren ermitteln zu können. Dieser Gesamtwert wird als das arithmetische Mittel der einzelnen Punktwerte der Engpassindikatoren errechnet (siehe Beispiel in Tabelle 5). Das bedeutet, dass alle Indikatoren gleich gewichtet werden.

1.2.6 Engpassberufe

Aus dem Gesamtwert erfolgt schlussendlich die Einteilung in Engpass- und Nichtengpassberufe. Liegt der Gesamtwert zwischen 3,0 und einschließlich 2,0 Punkten, so handelt es sich um einen Engpassberuf. Bei Werten kleiner 2,0 bis einschließlich 1,5 Punkten handelt es sich um Berufe im Beobachtungsbereich. Bei diesen Berufen könnte es sich unter Umständen um künftige Engpassberufe handeln. Risikoindikatoren können dabei Indizien für mögliche Entwicklungen liefern. Wenn die durchschnittliche Punktezahl unter 1,5 Punkten liegt, sprechen die Engpassindikatoren dafür, dass es sich nicht um einen Engpassberuf handelt.

Tabelle 5: Verteilung der Punkte am Beispiel ausgewählter Berufsuntergruppen bei Fachkräften, 2024

	sozialversicherungspflichtig Beschäftigte; ohne Arbeitnehmerüberlassung und Azubis (Juni 2024)	Engpassindikatoren (Punktwerte)							Anzahl der bewerteten Indikatoren	Punktezahl	Durchschnittliche Punktezahl
		Vakanzzeit (Median)	Arbeitsuchenden-Stellen-Relation	Berufssp. Arbeitslosenquote	Veränderung des Anteils sozialversicherungs-pflichtiger Beschäftigung von Ausländern	Abgangsrate aus Arbeitslosigkeit	Entwicklung der mittleren Entgelte				
8111 Zahnmedizinische Fachangestellte	177.663	3	3	3	2	3	3	6	17	2,8	
Pflegeberufe ⁴	918.027	3	3	3	2	3	2	6	16	2,7	
8252 Berufe in der Augenoptik	30.150	3	3	3	1	3	3	6	16	2,7	
8253 Berufe in der Hörgeräteakustik	9.932	3	3	3	1	3	3	6	16	2,7	
3423 Berufe in der Kältetechnik	10.960	3	3	3	1	3	2	6	15	2,5	
7230 Berufe in der Steuerberatung	119.207	3	3	3	1	3	2	6	15	2,5	

⁴ Das Aggregat „Pflegeberufe“ umfasst die Systematikpositionen 8130 Gesundheits-, Krankenpflege (o.S.), 8131 Fachkrankenpflege, 8132 Fachkinderkrankenpflege, 8138 Gesundheits-, Krankenpflege (ssT), 8139 Aufsicht, Führung – Pflege, Rettungsdienst, 821 Altenpflege (einschließlich Führung) der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

2 Arbeitsmarktentwicklung im Jahr 2024

Die deutsche Wirtschaft steckt in einer stagnativen Phase fest. Das reale Bruttoinlandsprodukt ist 2024 preisbereinigt leicht um 0,2 Prozent gesunken, nach bereits -0,3 Prozent im Vorjahr.

Auf dem Arbeitsmarkt hat die Wirtschaftsschwäche deutliche Spuren hinterlassen. So sind Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit) im zweiten Jahr in Folge gestiegen. Erwerbstätigkeit und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung haben in den Jahreswerten zwar etwas zugenommen, aber zu wenig, um den Anstieg von Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung zu verhindern. Die gemeldete Nachfrage nach neuen Mitarbeitenden gab weiter nach und erreichte bei den der BA neu gemeldeten Stellen (Zugänge) einen historischen Tiefstand. Gleichzeitig sicherten Betriebe in größerem Umfang als im Vorjahr ihre Beschäftigung durch konjunkturell bedingte Kurzarbeit.

Trotz Zurückhaltung bei Neueinstellungen arbeitsloser Menschen ist der Bedarf der Unternehmen an gut qualifizierten Fachkräften weiterhin hoch.

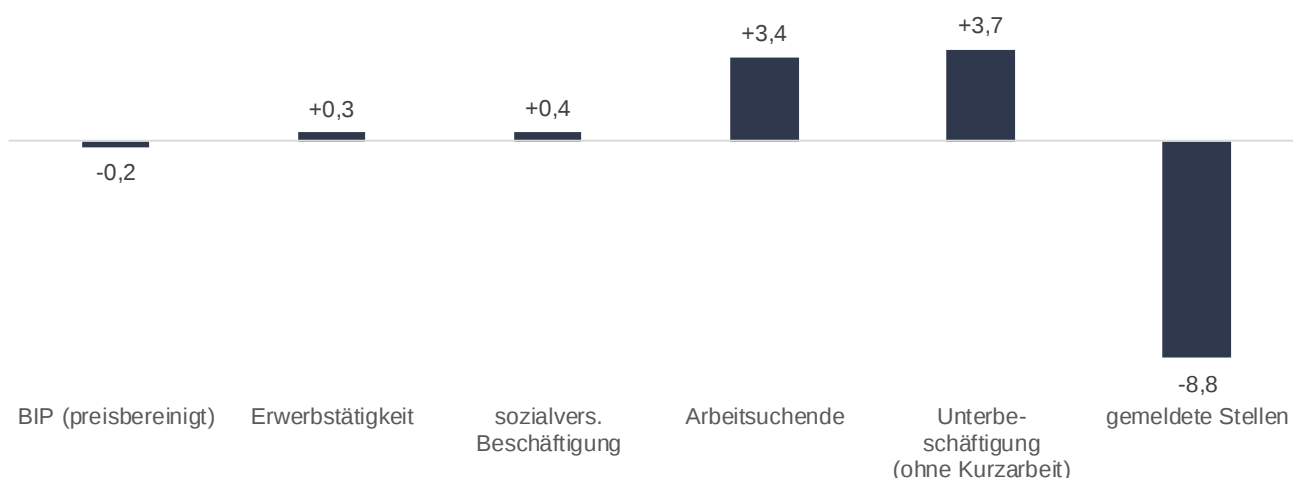
Rund drei Viertel der offenen Stellen richteten sich dabei an Personen mit einer vorhandenen Berufsausbildung bzw. einem Hochschulabschluss. Der überwiegende Teil der Arbeitsuchenden (2024: 55 Prozent) hingegen verfügte über keine abgeschlossene Berufsausbildung. So kommt es zu der paradoxen Situation, dass viele Arbeitgeber über Fachkräftemangel klagen, obwohl im Jahresdurchschnitt 2024 rund 4,6 Millionen Menschen arbeitsuchend gemeldet waren.

Dem Arbeitsmarkt droht mehr denn je eine Zweiteilung. Auf der einen Seite halten viele Unternehmen ihre gut eingearbeiteten Fachkräfte und suchen im Zuge des demografischen Wandels weiterhin neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Auf der anderen Seite droht gerade für unzureichend qualifizierte Menschen eine Verfestigung der Arbeitslosigkeit.

Abbildung 1

Entwicklung der Konjunktur und des Arbeitsmarktes im Jahr 2024

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent
Deutschland



Datenquelle: Statistisches Bundesamt, Statistik der Bundesagentur für Arbeit

3 Engpassberufe 2024

3.1 Bewertete Berufe

Die Klassifikation der Berufe (KldB 2010 – überarbeitete Fassung 2020) beinhaltet aktuell 1.300 Berufsgattungen als kleinste Gliederungseinheiten.⁵ Diese verteilen sich auf vier [Anforderungsniveaus](#): Helfer/-innen, Fachkräfte, Spezialist/-innen und Expert/-innen. Auf Helferberufe entfallen 64 Berufsgattungen. Diese sind nicht Bestandteil der Fachkräfteengpassanalyse, weil es hier – wie der Name besagt – um die Ermittlung von Fachkräfteengpässen geht. Die Zahl der zu bewertenden Berufsgattungen reduziert sich deshalb auf 1.236.

Tabelle 6: Anzahl der in die Bewertung eingeflossenen Berufsgattungen nach Anforderungsniveau

Filter	Fachkräfte	Spezialist/-innen	Expert/-innen
Berufsgattungen gem. KldB 2010	419	447	370
geregelte Berufsausbildung	362		
Berufe mit weniger als 500 sv. pfl. Beschäftigten	329	292	272
weniger als 4 bewertete Indikatoren	254	147	170
nicht bewertete Vakanzzeit	231	131	156

Aber auch nicht für jede dieser 1.236 Berufsgattungen kann eine Bewertung erfolgen: So werden auf Ebene der Fachkräfte Berufe herausgefiltert, für die keine mindestens zweijährige Berufsausbildung existiert, da es sich bei diesen Berufen nach Verständnis der BA-Statistik nicht um Fachkräfte handelt. Mit den weiteren Filtern wird sichergestellt, dass ausreichend große Fallzahlen erreicht werden, um stabile Ergebnisse zu bekommen. So verbleiben schlussendlich Analyseergebnisse für 231 Berufsgattungen auf Ebene der Fachkräfte, 131 für Spezialist/-innen und 156 für Expert/-innen.

⁵ In den Listen im Anhang der Fachkräfteengpassanalyse sind je Anforderungsniveau aus systematischen Gründen jeweils rund 690 Positionen, aufgeführt (also insgesamt rund 2.070 Positionen). Da aber nicht jeder „Viersteller“ in jedem Anforderungsniveau in der KldB 2010 belegt ist (z. B. gibt es in der Humanmedizin ausschließlich Expert/-innen und keine Fachkräfte und Spezialist/-innen), ist die Zahl der tatsächlich zu bewertenden Berufsgattungen deutlich kleiner.

3.2 Ergebnisse im Überblick

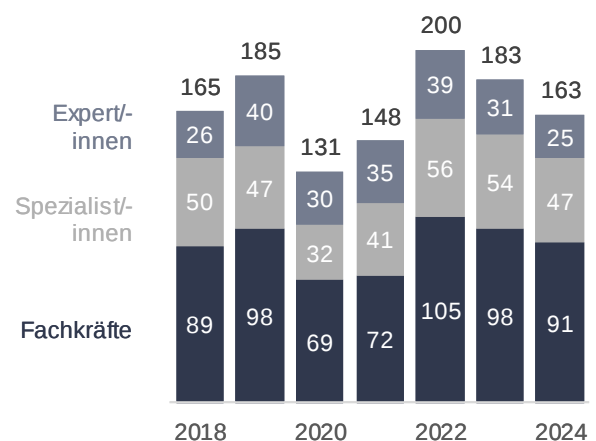
Trotz der anhaltenden konjunkturellen Schwäche hat sich der Arbeitsmarkt als weitgehend robust erwiesen. Die Nachfrage nach neuen Arbeitskräften blieb nach Befragungen des IAB hoch, wenn auch die Rekordwerte des Vorjahres nicht mehr erreicht wurden. Parallel dazu ist die Zahl arbeitsuchender Menschen das zweite Jahr in Folge gestiegen. Die Zahl der Engpassberufe ist auch im Jahr 2024 erneut gesunken und lag bei 163 und damit auf dem Niveau des Jahres 2018.⁶ Bezogen auf 1.236, wurden damit in 13 Prozent der möglichen Berufsgattungen Engpässe festgestellt.

Abbildung 2

Entwicklung der Engpassberufe

Anzahl der Engpassberufe nach Anforderungsniveau gemäß BA-Engpassanalyse

2018 bis 2024



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Von den 163 Engpassberufen entfiel der größte Anteil auf Fachkraftberufe (91). Auf der Ebene der Spezialisten

⁶ Die vollständigen Ergebnisse können hier heruntergeladen werden: https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?nn=20626&topic_f=fachkraefte-engpassanalyse

waren 47 Berufsgattungen Engpassberufe und bei Experten 25.

Tabelle 7: Anzahl und Anteil der Berufe nach ihrer Einschätzung in „Engpassberufe“, „Berufe unter Beobachtung“ und „Keine Engpassberufe“

	Fachkräfte	Spezialist/-innen	Expert/-innen
2018			
Engpassberufe	89 (37,9 %)	50 (39,1 %)	26 (17,9 %)
Unter Beobachtung	79 (33,6 %)	44 (34,4 %)	42 (29,0 %)
Keine Engpassberufe	67 (28,5 %)	34 (26,6 %)	77 (53,1 %)
2019			
Engpassberufe	98 (41,5 %)	47 (34,8 %)	40 (25,8 %)
Unter Beobachtung	72 (30,5 %)	53 (39,3 %)	43 (27,7 %)
Keine Engpassberufe	66 (28,0 %)	35 (25,9 %)	72 (46,5 %)
2020			
Engpassberufe	69 (30,3 %)	32 (26,0 %)	30 (20,4 %)
Unter Beobachtung	66 (28,9 %)	36 (29,3 %)	37 (25,2 %)
Keine Engpassberufe	93 (40,8 %)	55 (44,7 %)	80 (54,4 %)
2021			
Engpassberufe	72 (30,9 %)	41 (32,5 %)	35 (23,2 %)
Unter Beobachtung	55 (23,6 %)	38 (30,2 %)	29 (19,2 %)
Keine Engpassberufe	106 (45,5 %)	47 (37,3 %)	87 (57,6 %)
2022			
Engpassberufe	105 (44,9 %)	56 (41,5 %)	39 (27,7 %)
Unter Beobachtung	63 (26,9 %)	48 (35,6 %)	46 (32,6 %)
Keine Engpassberufe	66 (28,2 %)	31 (23,0 %)	56 (39,7 %)
2023			
Engpassberufe	98 (41,9 %)	54 (40,6 %)	31 (20,0 %)
Unter Beobachtung	73 (31,2 %)	48 (36,1 %)	51 (32,9 %)
Keine Engpassberufe	63 (26,9 %)	31 (23,3 %)	73 (47,1 %)
2024			
Engpassberufe	91 (39,4 %)	47 (35,9 %)	25 (16,0 %)
Unter Beobachtung	82 (35,5 %)	45 (34,4 %)	54 (34,6 %)
Keine Engpassberufe	58 (25,1 %)	39 (29,8 %)	77 (49,4 %)

181 Berufsgattungen mit einem Punktwert von 1,5 bis unter 2,0 stehen nach der Fachkräfteengpassanalyse 2024 unter Beobachtung, weil sie sich potenziell zu Engpassberufen entwickeln können. Daher sind diese vor allem in Kombination mit den Risikoidikatoren ebenfalls besonders in den Blick zu nehmen.

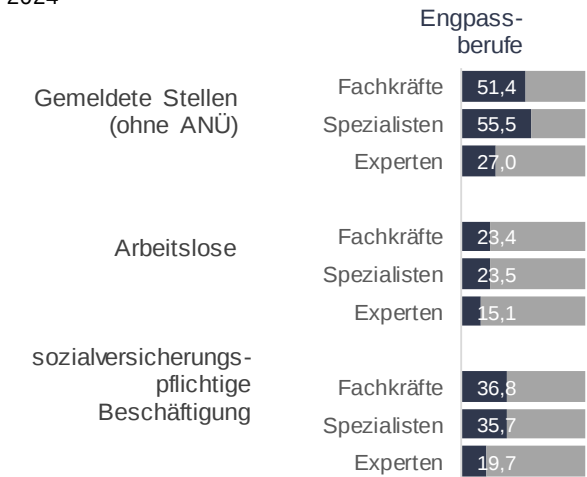
2024 standen 82 Berufsgattungen auf Ebene der Fachkräfte, 45 Spezialist/-innen und 54 Expert/-innen unter Beobachtung.

Abbildung 3

Über die Hälfte der gemeldeten Stellen für Fachkräfte sind Engpassberufe

gemeldete sv.pfl. Stellen (ohne Arbeitnehmerüberlassung (ANÜ)), Arbeitslose und sv.pfl. Beschäftigte

2024



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im Jahresdurchschnitt waren 2024 rund 450.000 sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen (ohne Arbeitnehmerüberlassung) für Fachkräfte, Spezialist/-innen und Expert/-innen gemeldet. Für 439.000 Berufsgattungen dieser Stellen konnte mit der Engpassanalyse der Engpassstatus ermittelt werden:

- Dabei bezogen sich 51 Prozent der Stellengesuche bei Fachkräften auf Engpassberufe.
- Bei Spezialisten lag der Anteil bei 56 Prozent und
- bei Experten bei 27 Prozent.

Arbeitslose Menschen hatten dagegen 2024 sehr häufig keine Qualifikation für die Tätigkeit in einem Engpassberuf. Von den arbeitslos gemeldeten Fachkräften suchten 23 Prozent eine Beschäftigung in einem Engpassberuf, bei Spezialist/-innen waren es 24 und bei Expert/-innen 15 Prozent (vgl. Abbildung 3).

3.3 Fachkräfte

Für insgesamt 91 Berufsgattungen auf dem Anforderungsniveau Fachkraft wurde auf Grundlage der BA-Engpassindikatoren für 2024 ein Fachkräfteengpass ermittelt.

Zu den beschäftigungsstärksten Engpassberufen zählten 2024 vor allem Pflege⁷- und Gesundheitsberufe, Berufe im Handwerk sowie im Berufskraftverkehr. Außerdem bestanden Engpässe in Gastronomieberufen (vgl. Tabelle 8).

Tabelle 8: Beschäftigungsstärkste Engpassberufe (Fachkräfte, Top 10)

Berufsuntergruppen	Gesamt- wert der Engpass- indikatoren
Pflegeberufe	2,7
5212 Berufskraftfahrer (Güterverkehr/LKW)	2,4
8110 Medizinische Fachangestellte (o.S.)	2,3
2521 Berufe in der Kraftfahrzeugtechnik	2,3
2930 Köche/Köchinnen (o.S.)	2,0
2513 Technische Servicekräfte und Wartung, Instandhaltung	2,0
2621 Berufe in der Bauelektrik	2,7
8111 Zahnmedizinische Fachangestellte	2,8
6330 Berufe im Gastronomieservice (o.S.)	2,5
2441 Berufe im Metallbau	2,2

⁷ Das Aggregat „Pflegeberufe“ umfasst die Systematikpositionen 8130 Gesundheits-, Krankenpflege (o.S.), 8131 Fachkrankenpflege, 8132 Fachkinderkrankenpflege, 8138 Gesundheits-, Krankenpflege (ssT), 8139 Aufsicht, Führung – Pflege, Rettungsdienst, 821 Altenpflege (einschließlich Führung) der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

Bundesweite Engpässe sind dabei auch in Berufen der Pflegeassistenz sichtbar. Diese sind in der KldB 2010 dem Anforderungsniveau 1 – Helfer zugeordnet und deshalb nicht in den Pflegeberufen (Fachkräfte) enthalten. Zu diesen Pflegeassistenz-Berufen zählen Tätigkeiten, für die zum Beispiel ein nach Landesrecht geregelter Abschluss als Altenpflegehelfer/-in, Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/-in oder Pflegeassistent/- oder ein vergleichbarer Abschluss Voraussetzung ist.⁸ In diesen Pflegeassistenzberufen ergibt sich 2024 bundesweit ein Gesamtpunktwert von 2,3.

18 Berufsgattungen, für die 2023 noch ein Engpass festgestellt wurde, waren 2024 keine Engpassberufe mehr. Dazu gehörten z.B. Berufe im Holz-, Möbel- und Innenausbau, Berufe im Verkauf von drogerie- und apothekenüblichen Waren, Berufe der pharmazeutisch-technischen Assistenz und im Maurerhandwerk. Neu oder erneut kamen 10 hinzu Berufsgattungen, darunter z.B. Berufe in der spanenden Metallbearbeitung.

3.4 Spezialistinnen und Spezialisten

Für insgesamt 47 Berufsgattungen auf dem Anforderungsniveau Spezialist wurde ein Fachkräfteengpass identifiziert.

Engpassberufe mit vielen Beschäftigten sind bei Spezialistinnen und Spezialisten vor allem Erzieherinnen und Erzieher, Berufe in Therapie und Pflege sowie technische Berufe z. B. Elektrotechnik oder Bauplanung (vgl. Tabelle 9).

10 Berufsgattungen, für die 2023 noch ein Engpass festgestellt wurde, waren 2024 keine Engpassberufe mehr. Dazu gehörten z.B. Berufe in der technischen Wartung und Instandsetzung oder die Softwareentwicklung. Neu oder erneut kamen 5 Berufsgattungen hinzu, darunter z.B. Berufe in der Heilerziehungspflege.

⁸ Pflegehelfer/-innen mit geregelter Ausbildung umfassen folgende Berufe (Systematikpositionen auf Basis der KldB 2010): Gesundheits- und Krankenpflege (oS) – Helfer (81301-102 Krankenpflegehelfer – Behindertenpflege, 81301-103 Krankenpflegehelfer/in, 81301-107 Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/in, 81301-119 Pflegeassistent/in, 81301-120 Pflegeassistent/in (Gesundh./Kinderkr.), 81301-900 Krankenpflegehelfer/in, 81301-901 Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/in, 81301-902 Pflegeassistent/in) sowie 82101 Altenpflege (o.S.) – Helfer (82101-100 Krankenpflegehelfer/in – Altenpflege, 82101-101 Altenpflegehelfer/in, 82101-102 Altenpflegehelfer - ambulante Altenhilfe, 82101-112 Pflegeassistent/in (Altenpflege), 82101-900 Altenpflegehelfer/in).

Tabelle 9: Beschäftigungsstärkste Engpassberufe (Spezialistinnen und Spezialisten, Top 10)

Berufsuntergruppen	Gesamt- wert der Engpass- indikatoren
Berufe in der Kindererziehung ⁹	2,0
8171 Berufe in der Physiotherapie	2,7
Pflegeberufe	2,3
8313 Berufe Heilerziehungspflege, Sonderpädagogik	2,0
8172 Berufe in der Ergotherapie	2,7
2630 Berufe in der Elektrotechnik (o.S.)	2,2
7230 Berufe in der Steuerberatung	2,3
2529 Aufsicht, Führung Fahr-, Luft-, und Raumfahrttechnik sowie Schiffbau	2,3
3110 Berufe Bauplan. u. -überwach. (o.S.)	2,0
8451 Fahrlehrer/innen	2,0

Tabelle 10: Beschäftigungsstärkste Engpassberufe (Expertinnen und Experten, Top 10)

Berufsuntergruppen	Gesamt- wert der Engpass- indikatoren
4341 Berufe in der Softwareentwicklung	2,2
4322 Berufe in der IT-Anwendungsberatung	2,3
6219 Aufsicht und Führung - Verkauf	2,0
3110 Berufe Bauplanung u. -überwachung (o.S.)	2,0
3119 Aufsicht, Führung in der Bauplanung und -überwachung sowie, Architektinnen/Architekten	2,2
8180 Apotheker, Pharmazeuten	2,2
7313 Rechtsanwälte/-anwältinnen	2,0
7214 Finanzanalysten/innen	2,0
7230 Berufe in der Steuerberatung	2,3
7224 Berufe in Wirtschaftsprüfung	2,4

3.5 Expertinnen und Experten

Für insgesamt 25 Berufsgattungen auf dem Anforderungsniveau Experte wurde in Deutschland auf Grundlage der ausgewählten Indikatoren ein Fachkräfteengpass festgestellt.

Bei Expertinnen und Experten, die gleichzeitig auch zu den beschäftigungsstärksten Berufsgattungen in diesem Anforderungsniveau zählen, zeigen sich Engpässe zum Beispiel in der Softwareentwicklung, in der IT-Anwendungsberatung oder auch im Bauwesen. Neben dem fortdauernden Engpass bei Ärztinnen und Ärzten sind auch in der Pharmazie Engpässe feststellbar (vgl. Tabelle 10).

10 Berufsgattungen, für die 2023 noch ein Engpass festgestellt wurde, waren 2024 keine Engpassberufe mehr. Dazu gehörten z.B. Berufe in der Sozialarbeit und Sozialpädagogik. Neu oder erneut kamen 4 Berufsgattungen hinzu, darunter z.B. Berufe in der Wirtschaftsprüfung.

⁹ Das Aggregat „Berufe in der Kindererziehung“ umfasst die Systematikpositionen 8311 Berufe i.d. Kinderbetreuung, -erziehung sowohl auf Fachkräfte-, als auch auf Spezialistenebene. Auf Ebene der Fachkräfte wird die Position 8311 Berufe i.d. Kinderbetreuung, -erziehung in der Engpassanalyse folglich nicht mehr ausgewiesen.

4 Ergebnisse im Detail

Die Statistik der Bundesagentur für Arbeit veröffentlicht die Ergebnisse der Engpassanalyse in einer interaktiven Webanwendung. Hier findet sich eine Übersicht über alle Engpassberufe, deren Entwicklung im Zeitverlauf, eine regionale Darstellung auf Ebene der Länder und Vieles mehr.

statistik.arbeitsagentur.de > Interaktive Statistiken > [Engpassanalyse](#)



5 Anhang

Tabelle 11: Feste und Relative Grenzwerte für Risiko- und Ergänzungsindikatoren für das Jahr 2024

Indikator	Anforderungs- niveau	Kategorien			
		1	2	3	4
Veränderung des Anteils älterer Beschäftigter (60 Jahre und älter)	2	kleiner 1,4	1,4 bis unter 2,3	2,3 bis unter 3,3	3,3 und mehr
	3	kleiner 0,5	0,5 bis unter 1,8	1,8 bis unter 3,1	3,1 und mehr
	4	kleiner 0,3	0,3 bis unter 1,4	1,4 bis unter 2,6	2,6 und mehr
Anteil unb. Ausbildungsstellen an allen gem. Ausbildungsstellen	2	kleiner 7,8	7,8 bis unter 13,4	13,4 bis unter 19,0	19,0 und mehr
Absolventen-Beschäftigten- Relation		10,3 und mehr	5,7 bis unter 10,3	1,0 bis unter 5,7	kleiner 1,0
Substituierbarkeitspotenzial		75 und mehr	50 bis unter 75	25 bis unter 50	unter 25
Berufliche Mobilität	2	84,9 und mehr	66,9 bis unter 84,9	48,9 bis unter 66,9	kleiner 48,9
	3	89,3 und mehr	70,1 bis unter 89,3	50,9 bis unter 70,1	kleiner 50,9
	4	83,5 und mehr	58,0 bis unter 83,5	32,6 bis unter 58,0	kleiner 32,6
Arbeitsstellenbestandsquote	2	kleiner -0,1	-0,1 bis unter 1,7	1,7 bis unter 3,6	3,6 und mehr
	3	kleiner -0,9	-0,9 bis unter 1,5	1,5 bis unter 3,8	3,8 und mehr
	4	kleiner -2,6	-2,6 bis unter 1,3	1,3 bis unter 5,2	5,2 und mehr
Teilzeitquote	2	kleiner 8,3	8,3 bis unter 31,7	31,7 bis unter 55,0	55,0 und mehr
	3	kleiner 1,9	1,9 bis unter 25,1	25,1 bis unter 48,2	48,2 und mehr
	4	kleiner 1,6	1,6 bis unter 25,8	25,8 bis unter 50,0	50,0 und mehr
Selbständigenanteil	2	kleiner 5,0	5,0 bis unter 5,8	5,8 bis unter 6,5	6,5 und mehr
	3	kleiner 1,4	1,4 bis unter 12,0	12,0 bis unter 22,6	22,6 und mehr
	4	kleiner -1,5	-1,5 bis unter 16,1	16,1 bis unter 33,6	33,6 und mehr

Hinweise:

Die Werte der beruflichen Mobilität beziehen sich hier auf eine Analyse zu Einmündungs- und Zielberufen von Arbeitslosen. Wenn diese Angaben weitestgehend übereinstimmen, dann wird hier von einer geringen beruflichen Mobilität gesprochen, da Arbeitslose in ihrem Beruf einmünden und nicht wechseln.

Negative Werte können sich aufgrund des verwendeten Rechenmodells ergeben. Fachlich lassen sie sich aber nicht begründen, so dass die Klassen leer bleiben (z.B. negative Teilzeitquote bei Spezialisten).

Statistik-Infoseite

Im Internet stehen statistische Informationen zu diesen Themen zur Verfügung:

Fachstatistiken:

[Arbeitsuche, Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung](#)
[Ausbildungsmarkt](#)
[Beschäftigung](#)
[Einnahmen/Ausgaben](#)
[Förderung und berufliche Rehabilitation](#)
[Gemeldete Arbeitsstellen](#)
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
[Leistungen SGB III](#)

Themen im Fokus:

[Berufe](#)
[Bildung](#)
[Demografie](#)
[Eingliederungsbilanzen](#)
[Entgelt](#)
[Fachkräftebedarf](#)
[Familien und Kinder](#)
[Frauen und Männer](#)
[Jüngere](#)
[Langzeitarbeitslosigkeit](#)
[Menschen mit Behinderungen](#)
[Migration](#)
[Regionale Mobilität](#)
[Transformation](#)
[Ukraine-Krieg](#)
[Wirtschaftszweige](#)
[Zeitarbeit](#)

Die [Methodischen Hinweise der Statistik](#) bieten ergänzende Informationen.

Die [Qualitätsberichte](#) der Statistik erläutern die Entstehung und Aussagekraft der jeweiligen Fachstatistik.

Das [Glossar](#) enthält Erläuterungen zu allen statistisch relevanten Begriffen, die in den verschiedenen Produkten der Statistik der BA Verwendung finden.

Abkürzungen und Zeichen, die in den Produkten der Statistik der BA vorkommen, werden im [Abkürzungsverzeichnis](#) bzw. in der [Zeichenerklärung](#) der Statistik der BA erläutert.